

fische Heer wurde gänzlich geschlagen und in die wildeste Flucht auseinander gesprengt. Auf den Feldern von Jena begannen die sieben Jahre preußischer Noth und Schmach, bis sie endlich durch Gottes Gnade in den glorreichen Tagen der Befreiungskriege wieder überwunden wurden. Das Opfer das alten, wackeren Schafhirten war vergeblich gewesen. Zwei Tage nach der Schlacht wurde er mit Hunderten von gefallenen Preußen und Franzosen in ein gemeinsames Grab gebettet. Erst lange darauf erhielten die Seinen die Nachricht von seinem Tode.

Kein Geschichtsbuch erzählt die Heldenthat des braven Mannes. Niemand kennt sein Grab. Von seiner That redet kein glänzendes Denkmal. Er war nur ein armer Schafhirt, aber er ist getreu gewesen bis zum Tode. Darum soll seines Namens nie und nimmer vergessen werden.

55. Erinnerungen an Karl August.

Ludwig Beniger nach AdoIf Schöll.

Wem immer Karl August nahe trat, der fühlte den Charaktergehalt um so mehr, je einfacher des Fürsten Gehabung, Wort und Ton war.

Ein Weimarscher Bürger ging am frühesten Morgen im Park spazieren. Ob er gleich wußte, daß hier zu rauchen nicht erlaubt sei, versagte er sich's doch nicht; denn zu solcher Frühstunde, dachte er, sieht's niemand und wird niemand belästigt. Er schlendert um ein Boskett, und der Großherzog steht vor ihm, so plötzlich, daß er die Pfeife nicht beiseite bringen kann. „Ei, Kerl,“ sagte der Großherzog, „ich glaube gar, du rauchst.“ „Ich kann's nicht leugnen, Königliche Hoheit; in der Morgenluft bekommt es gar zu gut.“ „Um; da hast du wohl auch Feuer?“ „Das hab' ich, gnädigster Herr.“ „So gib einmal.“ Die Zigarre ward angezündet und nach beiden Seiten rauchend weiter gegangen.